

Endspurt: Kampagne „bunt statt blau“ endet am 31. März DAK-Gesundheit sucht in NRW die besten Schüler-Plakate gegen Komasaufen - Ministerpräsident Laschet ist Schirmherr

Düsseldorf, 14. März 2018. Endspurt bei „bunt statt blau“: Die bundesweite Kampagne gegen das sogenannte Komasaufen endet am 31. März. Bis dahin können Schülerinnen und Schüler noch Plakate zum Thema Alkoholmissbrauch gestalten und bei der DAK-Gesundheit einreichen. Bundesweit haben sich für die mehrfach ausgezeichnete Kampagne bereits rund 5.000 junge Künstler angemeldet.

„Ich freue mich, dass bereits viele Schüler aus NRW bei diesem wichtigen und aktuellen Thema Farbe bekannt haben“, sagt Klaus Overdiek, Leiter der DAK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. Es sei beeindruckend, mit wie viel Engagement an den Schulen gearbeitet wird. „Ich freue mich, wenn noch mehr Jugendliche solche Plakate selbst entwerfen. Das bringt im Kampf gegen das Komasaufen mehr als Verbote oder der erhobene Zeigefinger“, so Overdiek.

2016 kamen laut Bundesstatistik 22.133 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus, 1,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit ist die Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen erstmals seit 2012 wieder gestiegen. Auch in NRW gab es fast 5.200 Betroffene. „Eine regionale Alkoholprävention bleibt für uns unverzichtbar, um Kindern und Jugendlichen die Gefahren von Alkoholmissbrauch aufzuzeigen. Solche wichtigen Gesundheitsthemen sollten in den Schulalltag einfließen“, unterstreicht Overdiek.

Ministerpräsident Laschet ist Schirmherr in NRW

Seit 2010 haben bundesweit mehr als 87.000 junge Künstlerinnen und Künstler bunte Plakate gegen das Komasaufen gestaltet, darunter auch viele aus NRW. Die Kampagne „bunt statt blau“ wird von Politikern, Suchtexperten und Künstlern unterstützt. In NRW ist Ministerpräsident Armin Laschet Schirmherr der Aktion: „Leider können wir Kinder und Jugendliche vor den Folgen von Alkoholmissbrauch und ‚Komasaufen‘ nicht mit Helm und Protektoren schützen. Sie selber müssen einsehen, wie sehr sie sich damit schaden würden. Als Schirmherr freue ich mich deshalb über die Kampagne ‚bunt statt blau‘ und wünsche ihr, dass sich möglichst viele jungen Menschen zu ihre eigenen Wohl daran beteiligen.“

Wirksamkeit von „bunt statt blau“

Die Plakate, die Schüler im Rahmen der Kampagne gestalten, haben sich für Gleichaltrige als sehr eindrucksvoll erwiesen: Das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel hat ihre Wirkung auf die jugendliche Zielgruppe untersucht: Auf Kinder und Jugendliche wirken die selbst gemalten Plakate stärker als konventionelle Warnhinweise.

Neu: Sänger Emree Kavás in Bundesjury

Gemeinsam mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler und dem Vorstandsvorsitzenden der DAK-Gesundheit, Andreas Storm, wählt die Bundesjury nach dem Einsendeschluss am 31. März aus 16 Landesgebern den Bundessieger „bunt statt blau“ 2018. Neu in der Bundesjury ist der Hamburger Newcomer Emree Kavás. Der Deutsch-Soul-Sänger begeistert mit seiner erfolgreichen Debütsingle „Kopf Hoch“ Medienvertreter und Musikfans gleichermaßen.

Sonderpreis auf Instagram

Bei dem Plakatwettbewerb gibt es Geld- und Sachpreise in Höhe von insgesamt rund 13.000 Euro zu gewinnen. Außerdem haben diejenigen, die über Instagram teilnehmen, die Chance auf einen Sonderpreis: Wer ein Bild von seinem Plakat oder ein Video hochlädt, kann neben einem Geldpreis eine Eintrittskarte für die re:publica 2019 in Berlin gewinnen. Die re:publica ist die größte Konferenz zu den Themen Digitalisierung und Gesellschaft in Europa.

Weitere Informationen zur Kampagne und die Teilnahmebedingungen gibt es unter: www.dak.de/buntstattblau

Debütsingle „Kopf Hoch“ von Emree Kavás: www.youtube.com